Schittich, Klaus (2018): **Wir! Eine WeltGemeinschaft?**
Teil 2: Eindrücke.

[FHXB Museum Berlin, 25.01-15.02.2018]

Meine Eindrücke bei der Ausstellung kann ich so zusammenfassen: Mir trat ein Ensemble von Texttafeln, Karten, Gegenständen, Installationen entgegen, das eine heitere, unaufdringliche, einladende Atmosphäre entwickelte.

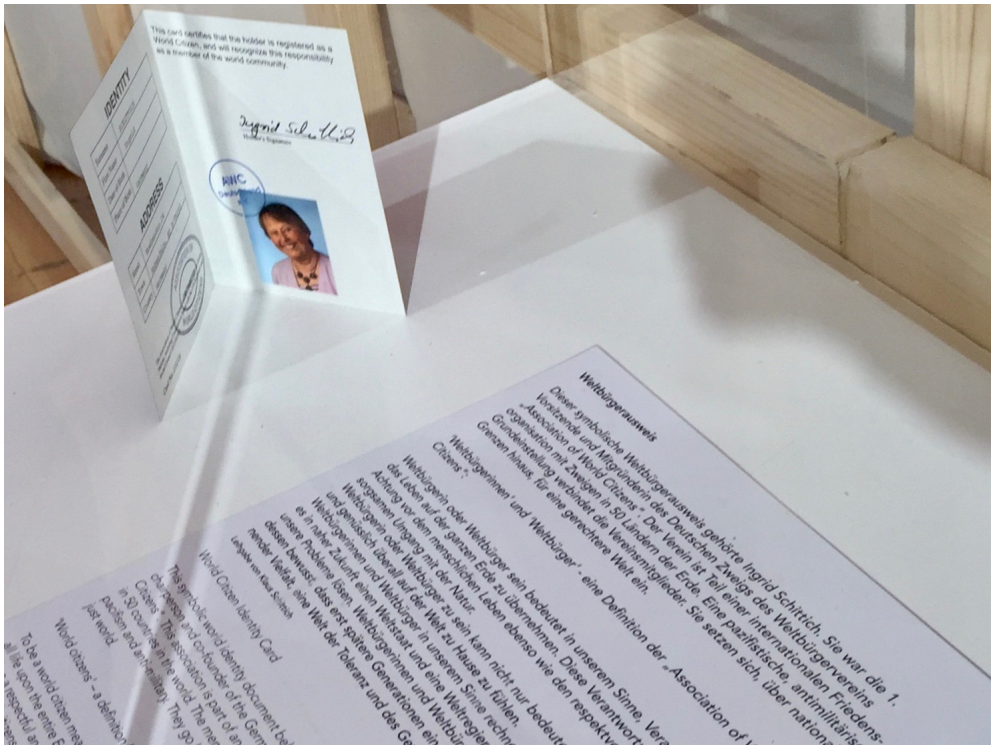
Den optisch durchgehenden Halt gaben der Ausstellung rohe Holzleisten vor einer fast raumhohen Stoffbespannung. Ein weiteres durchgehendes Element war die Farbe Pink. Sie war u.a. deswegen gewählt worden, so war zu erfahren, weil diese Farbe in keiner Nationalflagge vorkommt und damit „neutral" ist. Auf jeden Fall eine junge, unerwartete Alternative zum sattsam gewohnten UNO-Blau.

Neben der gestalterischen Sicherheit, zu der man den sieben Macherinnen der Ausstellung vom nohow collective einfach nur gratulieren kann, muss ein Umstand besonders hervorgehoben werden. Niemand im Team war Soziologin, Politologin, Historikerin. Dass alle sich in kurzer Zeit in die politische Philosophie des Kosmopolitismus einarbeiteten und dabei nicht nur Standards reproduzierten, ist mehr als bemerkenswert. Sie spießten Entlegenes auf, sie brachten die Besucher*innen in überraschende Situationen, forderten deren fiktive Mitentscheidung und Stellungnahme heraus.

Bei meinen zwei Besuchen der Ausstellung ist keine Besucherin, ist kein Besucher zügig wieder „abgezogen". Alle, die ich sehen konnte, waren lange da, nachdenklich. Zum quasi magischen Ort wurde der gepolsterte große Sitzblock vor der Leinwand, auf der in einer Endlos-Darbietung das Video lief, mit gespannten, vertieften Gesichter davor, jungen und alten.
Sichtlich zufrieden war eine Hauptbeteiligte an der Video-Produktion mit „ihrem" 12-Minuten Video, das Akteur*innen aus Friedrichshain und Kreuzberg mit der Frage konfrontierte, ob sie sich als Teil einer Weltgemeinschaft fühlten.

Ein paar Bilder:[1]

Bald nach dem „Start" in den ersten thematischen Teil der Ausstellung war eine Vitrine mit dem einzigen personenbezogenen Exponat der Ausstellung aufgestellt, nämlich dem Weltbürgerausweis von Ingrid Schittich, der verstorbenen, langjährigen 1. Vorsitzenden von AWC Deutschland e.V. - Weltbürgerinnen & Weltbürger.



[1] Sämtliche Bilder: ©awc_ks

Der gedankliche Ausgangspunkt der Ausstellung:

WIR!

Eine WeltGemeinschaft?

Wer ist wir? Gehörst du dazu? Wie geht es dir, wenn du siehst, was in der Welt und um dich herum passiert? Fühlst du dich verantwortlich?

Wir sind mehr als 7,4 Milliarden Menschen auf dieser Erde. Wir sprechen unterschiedlich, sehen unterschiedlich aus und lieben unterschiedlich. Wir leben mit verschiedenen Rechten und Gesetzen und haben ungleiche Zugänge zu materiellen Ressourcen, Bildung und politischer Mitbestimmung. Gibt es trotzdem etwas, das uns alle verbindet?

Wir Menschen machen uns Gedanken darüber, wie wir friedlich miteinander auskommen können. Eine Welt als Gemeinschaft, in der alle gleichwertig ihre Interessen vertreten können, ist bisher eine Utopie geblieben. Kriege, soziale Ungleichheiten und die Herausforderungen der Globalisierung treiben uns dennoch dazu an, die Vision einer Weltgemeinschaft neu zu hinterfragen.

In der Ausstellung zeigen wir Perspektiven des Zusammenlebens aus historischer, aktueller und individueller Sicht. Der Begriff des 'Kosmopolitismus', der allgemeinhin als 'Weltbürger*innentum' verstanden wird, bildet dabei den Ausgangspunkt. Das studentische *nohow* collective der HTW Berlin lädt dich ein, dir mit uns Gedanken über die Welt zu machen!

We! A WorldCommunity?

Who is this we? Do you belong to it? How do you feel then when you see what is happening in the world and all around you? Do you feel any responsibility?

We count among the more than 7.4 billion people who live upon this Earth. We speak differently, look different and love differently. We live according to different rights and laws and have differing access to material resources, education and political participation. Considering all of these differences, is there then something that unites us?

We human beings have given great thought to how we can live together in peace. Until now, the world as a community, in which everyone can represent his*her interests equally, has remained a utopian idea. Wars, social inequality and the challenges of globalisation drive us onward to nevertheless question the vision of a world community anew.

The exhibition shows different perspectives of living together from historical, actual and individual point of view. Its starting point is the concept of 'cosmopolitanism', generally understood as 'world citizen'. The student collective nohow of the HTW Berlin invites you to join in reflecting about the world.

 weiter zu > **http://www.worldcitizens.de/pdf/bibliothek/2018-02-18_schittich_wir_eine_weltgemeinschaft_teil_2_b.pdf**